

Görli to the Future – Zukunft statt Zaun

Ein sozialräumliches Modell für Anwohner*innen und
Nutzer*innen im und um den Görlitzer Park

Bündnis Görli zaunfrei, September 2026

<https://goerlizaunfrei.site36.net>



0. Präambel.....	3
1. Leitbild & Vision.....	4
2. Ausgangslage & Problemstellung.....	6
3. Zielsetzungen.....	7
4. Maßnahmen & Module.....	8
5. Gestaltung & Akzeptanz in den Kiezen.....	11
6. Kostenkalkulation.....	12
7. Vergleich.....	13
8. Erfolgsfaktoren & Voraussetzungen.....	14
9. Fazit.....	15
10. Anhang & weiterführende Informationen.....	16
11. Kontakt.....	18

0. Präambel

Seit Jahren wird über den Görlitzer Park diskutiert – meist mit einem eindimensionalen Blick durch die Brille von Kriminalität und Sicherheit. Doch wer den „Görli“ nur so betrachtet, sieht auch nur einen Ausschnitt. Der Park ist Spiel- und Sportstätte, Rückzugsort, Treffpunkt, Lebensraum und Verkehrsweg zugleich. Er ist Konfliktzone und Kiezpark in einem – ein Spiegel der sozialen Realität, nicht das mediale Schwarz-Weiß-Bild, das oft gezeichnet wird.

Mit dem deutlichen Anstieg des Kokainkonsums, während der Covid19-Pandemie (Stichwort Crack), haben sich die Lage und die Spannungen im Park und den Kiezen verschärft. Nicht nur hier, auch berlin- und bundesweit stoßen selbst erfahrene Expert*innen der niedrigschwelligen Arbeit mit obdachlosen und drogengebrauchenden Menschen zunehmend an ihre Grenzen. Das spüren Anwohner*innen, Besucher*innen und Gewerbetreibende gleichermaßen: Die Verunsicherung wächst.

Klar ist: Ein „Weiter so“ reicht nicht. Es braucht neue, mutige Wege, die Sicherheitsgefühl, soziale Verantwortung und urbane Lebensrealitäten zusammendenken statt sie gegeneinander auszuspielen.

Mit diesem Konzept werden wir im Vergleich zu repressiven und symbolpolitischen Maßnahmen eine deutlich wirksamere und nachhaltigere Auswirkung auf soziale Konflikte im öffentlichen Raum schaffen. Allerdings werden auch wir nicht alle Personengruppen erreichen, weil sich Menschen z. T. bewusst gegen den Aufenthalt in oder die Nutzung von Hilfsangeboten entscheiden. Für diese Personengruppen braucht es ebenfalls Aufenthaltsorte und Infrastruktur (z. B. Treffpunkte und Toiletten) im öffentlichen Raum.

Bei einer Beteiligungsveranstaltung mit sozialen Trägern und Anwohner*innen rund um den Görlitzer Park am 20. Mai 2026 wurden zahlreiche Aspekte diskutiert und erarbeitet, die in dieses Konzept eingeflossen sind. Es ist der ausdrückliche Wunsch von Vertreter*innen sozialer Träger, dass ein kontinuierlicher Austausch ermöglicht wird, um bereits bestehende Angebote besser aufeinander abstimmen und zueinander in Bezug setzen zu können. Die Grundvoraussetzung hierfür ist eine kontinuierliche und langfristige Finanzierung.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Stadt (Stichwort Bevölkerungswachstum in Berlin) müssen neue Schritte gegangen werden, denn mit der Bebauung vieler Baulücken verschwinden zunehmend auch informelle Rückzugsräume. Obdachlosigkeit hat gleichzeitig stark zugenommen bzw. ist diese sichtbarer geworden. Der Berliner Senat geht davon aus, dass diese Zahl sich bis 2029 und vermutlich darüber hinaus weiter erhöhen wird (vgl. [rbb24.de v. 28.07.2025](https://www.rbb24.de/v.28.07.2025)).

Praxisbeispiele aus Städten wie Frankfurt am Main, Zürich und Bremen enthalten bereits integrative, dezentrale und lösungsorientierte Ansätze, die über repressive Maßnahmen hinausgehen. Sie fließen zu Teilen in dieses Konzept ein und werden im Anhang dargestellt.

Es braucht neue Strategien und Konzepte!

1. Leitbild & Vision

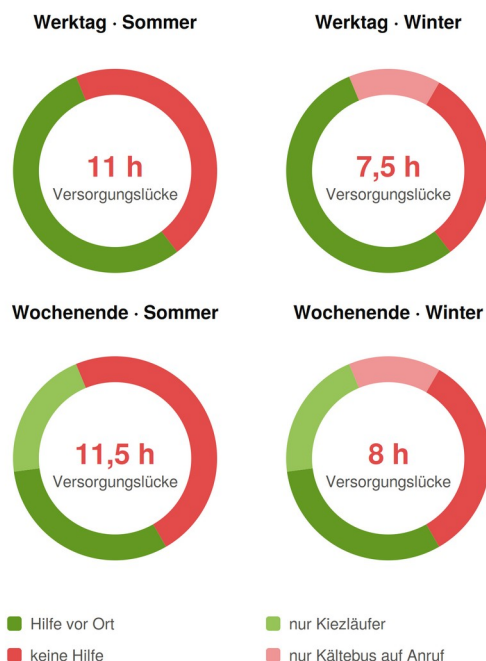
„Görli to the Future – Zukunft statt Zaun“ verfolgt das Ziel, den Görliitzer Park als öffentlich zugänglichen, inklusiven und sozial unterstützenden Raum für möglichst alle Nutzer*innengruppen zu erhalten bzw. wiederherzustellen – ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen können.

Wir präsentieren ein Konzept, dass nicht nur rund um den Görli funktioniert, sondern sich dezentral und an verschiedenen Standorten in Berlin anwenden lässt. Das Konzept ist eine Alternative zu repressiven Maßnahmen – wie eine Einzäunung oder nächtliche Schließung – und zugleich eine Ergänzung bereits bestehender Angebote.

Angebote - Stand September 2026
Bündnis Görli Zaunfrei - Veranstaltung: Wo ist die Lücke?

Akteure - Träger	Alle	Frauen/FUNTA	M-Männer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Konsumraum SKA Reichenberger Str.131				11-17:30np 18-22	11-17:30np 18-22	11-17:30np 18-22	11-17:30np 18-22	11-17:30np 18-22		
Kontaktstelle Kotti Reichenberger Str. 176				10:15-17:30	10:15-17:30	13-18	10:15-17:30	10:15-17:30	10:15-17:30	10:15-17:30
Kontakt-Beratung-Konsummobil Görliitzer Park				9:30-17:30	9:30-17:30	10-12	13-17	9:30-17:30		
Gangway - Straßensozialarbeit Kreuzberg CoLAB Haus 3										
Mobilix - Fixpunkt Ohlauer Str. 22 - Beratung u. Streetwork										
BA FK - Peerprojekt Spritzen sammeln										
Think Si3 Park- und Kiezläufer Zer Teams 10-22:30				10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30
Ohlauer 22-365 Übernachtungsnothilfe Johanniter f.M.	7-45	20-1	7-45	20-1	7-45	20-1	7-45	20-1	7-45	20-1
Kotti Nachtwärmecafe u.a. für Frauen - 22:30-6:30	6-30	22-30	6-30	22-30	6-30	22-30	6-30	22-30	6-30	22-30
Bürgerhilfe e.V. Cuvrystr. 11 Duschen & Essen & Kleidung	12-16		16-20			14:30 - 17	12-16	12-16		
Nacht-Cafe Taborkirche - Taborstr. 17 - Kältehilfe										
Unterschlupf e.V. Wrangelstr. 30	9-18									
Suppenküche der Schwestern von Mutter Teresa	15-18:30									
Frühstücksstube - Emmaus-Ölberg-Kirchengemeinde						10-12				
Cafe Krause - St. Thomas - Mariannenplatz 28 - Kältehilfe						8-10	8-10	8-10		
Kältebus										
Wärmebus										
Kiezhausmeister										
Anlaufstellen										

(vergrößerte Darstellung im Anhang auf Seite 17)



(vereinfachte Darstellung, erstellt mit „KI“)

Im Mittelpunkt unseres Konzepts stehen

- **Menschenwürde:** Ein offener Park für alle, geprägt von Achtsamkeit und Respekt
- **Soziale Präsenz statt Abschottung:** Ein gutes Miteinander und Vertrauen entstehen durch Kommunikation, Betreuung, Unterstützungsangebote und Beziehungsarbeit
- **Unterstützung statt Verdrängung:** der Park ist ein Ort der Begegnung und der solidarischen Unterstützung, kein Ort der Verdrängung
- **Stärkung des Gemeinwesens:** Anwohner*innen und Betroffenenengruppen werden aktiv beteiligt und in ihrer Selbstvertretung gefördert
- **Transparente Kommunikation:** regelmäßige, offene Information über Aktivitäten im Park sowie sichtbare Anlaufstellen und Ansprechpersonen vor Ort

Das Projekt „Görli to the Future – Zukunft statt Zaun“ versteht den Görlitzer Park als Ort der Kommunikation, der Begegnung, der Prävention und der solidarischen Unterstützung.

2. Ausgangslage & Problemstellung

Der Görlitzer Park ist seit Jahren ein Ort vielschichtiger sozialer Konflikte und komplexer Problemlagen, aber bei Weitem nicht der einzige Ort Berlins, der von diesen Herausforderungen betroffen ist:

- Offener Drogenkonsum und -handel im Park und in den Kiezen
- Zunahme der Gefährdungslage für Menschen ohne festen Wohnsitz, insbesondere in der „kalten“ Jahreszeit (November bis April)
- Zuspitzung der Konflikte in den Wohngebieten vor allem von November bis April
- Wegfall informeller Aufenthaltsorte (z. B. durch die Bebauung der Cuvrybrache oder die Schließung weiterer Baulücken)
- Unsicherheitsgefühl bei Besucher*innen, Familien, Anwohner*innen und marginalisierten Personengruppen
- Populistische Forderungen nach Umzäunung, nächtlicher Schließung, verstärkten Polizeieinsätzen oder Kameraüberwachung
- Gefahr der weiteren Verlagerung von Konflikten in Wohngebiete bei weiteren repressiven Maßnahmen (erste Erfahrungen mit der zeitweisen nächtlichen Schließung des Görlitzer Parks bestätigen diese Einschätzung)
- Hoher Bedarf an gesundheitlicher Versorgung, psychosozialer Unterstützung und niedrigschwelliger Betreuung

Die aktuelle Situation zeigt: Repression löst komplexe Probleme nicht und die sozialen Unterstützungsangebote reichen derzeit nicht aus. Der Görlitzer Park und die umliegenden Kieze brauchen eine Erweiterung der nachhaltigen, professionellen und sozialen Infrastruktur. Je nach Jahreszeit bestehen unterschiedliche Bedürfnisse, weswegen Hilfestellungen und Angebote sich daran anpassen und den Fachkräften vor Ort entsprechende Handlungsspielräume eingeräumt werden sollten. Dazu gehört auch der Mut, neue Wege zu gehen, etwa mit dem Ansatz, den Mikrohandel illegalisierter Substanzen zuzulassen.¹

¹ Ähnliche Forderungen wurden bereits in Köln und Düsseldorf von den amtierenden Oberbürgermeistern (CDU & SPD) gestellt. Siehe auch [Bericht des WDR](#) vom 19.06.2026.

3. Zielsetzungen

3.1 Primärziele

- Überlebenshilfen & Schadensminimierung
- Schaffung niedrigschwelliger Zugänge in das Hilfesystem
- Schaffung eines sozial und medizinisch betreuten Konsumorts als Ergänzung bestehender Angebote (Ziel: möglichst eine 24/7-Abdeckung gemeinsam mit bereits bestehenden Angeboten, ggf. zunächst ein ergänzendes Angebot für abends/nachts)
- Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Suchterkrankungen
- Schaffung von FLINTA*-spezifischen Angeboten
- Reduktion von offenem Konsum und „Szene-Konflikten“ im öffentlichen Raum, vor allem abends/nachts
- Abbau des Unsicherheitsgefühls im Park durch Kommunikation, Peer-Teams, Sozialarbeit und eine psychosozial und medizinisch betreute Anlaufstelle
- Kooperation und Koordination aller relevanten Akteur*innen

3.2 Sekundärziele

- Aufbau eines niedrigschwelligen, qualifiziert betreuten Angebots über Bestehendes hinaus, insbesondere in den Abend- und möglichst auch Nachstunden
- Stärkung der Nachbarschaft durch transparente Kommunikation und Beteiligungsformate
- Stärkung gegenseitiger sozialräumlicher Verantwortung
- Vermeidung teurer, ineffektiver und stigmatisierender Sicherheitsmaßnahmen
- Vermeidung von Verdrängungsdynamiken
- Reduktion von Beschaffungskriminalität
- Integration der bestehenden Träger mit ihren spezifischen Angeboten in einem gemeinsam abgestimmten Handlungsrahmen
- Einbeziehung des [sozialpsychiatrischen Dienstes](#), [KoWohl](#) und weiterer Angebote
- Aufbau eines stabilen Hilfenetzwerks nicht nur für den Görlitzer Park

4. Maßnahmen & Module

4.1 Module zum Ausbau & der Etablierung einer sozialen Infrastruktur im Sozialraum Görlitzer Park und Umgebung

Ergänzend zu bestehenden Angeboten der (aufsuchenden) Sozialarbeit im Sozialraum Görlitzer Park und Umgebung wird eine Struktur für die Abend- und Nachtstunden geschaffen, die aus vier spezifischen Modulen besteht.

Wir empfehlen die Tolerierung des Mikrohandels innerhalb klar begrenzter Räumlichkeiten.

Modul 1 – Team Sozialraum (Streetwork & Peers, Krisenintervention)

- Aufsuchende Arbeit durch Peers und Sozialarbeiter*innen (Street- bzw. Parkwork)
- Krisenintervention im Sozialraum
- Peer-to-Peer-Angebote durch ehemals Betroffene
- Kontaktaufbau
- Vermittlung in Modul 2 und 3 (Team Beratung & Konsumraum), in Hilfesysteme, Wohnungen (Housing First), Notunterkünfte oder ggf. Hospize

Modul 2 – Team Beratung und medizinische Versorgung

- Barrierefreier Ruhe-, Rückzugs- und Aufenthaltsraum bzw. -ort
- Vergabe von Lebensmitteln, Kleidung und Hygieneartikeln
- Materialien für Safer Use
- Medizinische Basisversorgung: Erste Hilfe, Wundversorgung & Impfungen
- Gesundheitsprävention
- ärztliche Sprechstunden
- Aufenthalts- und Gesprächsangebote
- Psychosoziale Angebote
- Sozialberatung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Vermittlung in weitere Angebote und Maßnahmen
- Aufenthaltsraum für Street- & Parkworker

Modul 3 – Konsumraum

- Barrierefreie Plätze für intravenösen und Rauchkonsum
- Überlebenshilfe: 1. Hilfe im Notfall
- Harm-Reduction / Schadensminimierung
- Materialien für Safer Use
- Kontaktaufnahme und ggf. Vermittlung in weiterführende Angebote

Modul 4 – Sanitäre Angebote

- Duschen (barrierefrei)
- Toiletten (barrierefrei)
- Waschgelegenheiten
- Kleidungsabgabe

4.2 Personal

Bei der Auswahl der Mitarbeiter*innen sind soziale, sprachliche und kulturelle Diversität zu berücksichtigen, um einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.

4.2.1 Modul 1: Team Sozialraum

- Sozialarbeiter*innen
- Peer-Mitarbeiter*innen mit Handlungserfahrung
- studentische Hilfskräfte
- Parkläufer*innen
- Nachbar*innen, Ehrenamtler*innen und Freiwillige, die entsprechend geschult werden

4.2.2 Modul 2-4: Team Beratung & medizinische Versorgung, Konsumraum und sanitäre Angebote

Ein zentrales Element der Arbeit ist sichtbare, qualifizierte Präsenz von:

- Sozialarbeiter*innen
- Krankenpfleger*innen, Sozialassistent*innen oder Erzieher*innen
- Peers
- Ärzt*innen
- Nachbar*innen, Ehrenamtler*innen und Freiwillige, die entsprechend geschult werden

4.2.3 Modulübergreifende personalbezogene Strukturen

- Schaffung eines Gewaltschutzkonzeptes
- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Supervision
- regelmäßige Qualifizierung und Fortbildung
- Vernetzung und Teilnahme an allen relevanten bezirklichen oder bezirksübergreifenden Arbeits- und Fachgruppen

4.3. Aufgaben

4.3.1. Modul 1: Team Sozialraum

Die Abend- & Nachtpräsenz dient der Kontaktaufnahme sowie der Verbesserung des Sicherheitsgefühls ebenso wie der Begleitung belastender Situationen:

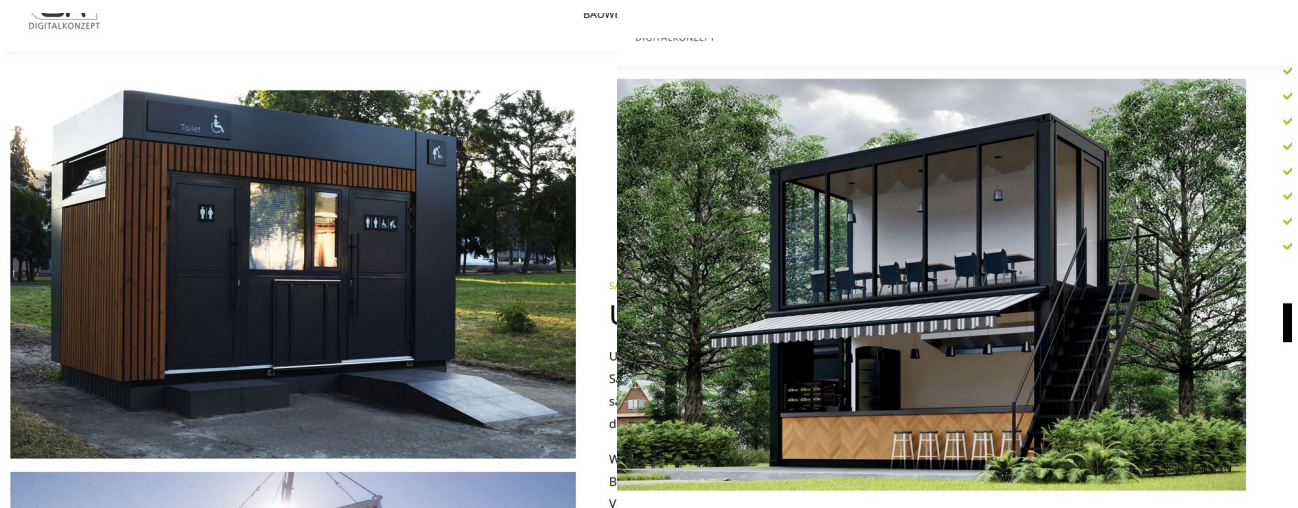
- Kommunikation, Deeskalation & Konfliktmanagement
- Rundgänge, Gespräche, Hilfsangebote
- Beobachtung ohne Repression
- Vermittlung an Modul 2 (Team Beratung & medizinische Versorgung)
- ggf. Vermittlung in weitere medizinische, psychosoziale Dienste oder andere Hilfesysteme
- Begleitung von Menschen in akuten Krisensituationen
- ggf. hinzuziehen von Notfallmediziner*innen

4.3.2 Modul 2-4: Team Beratung & medizinische Versorgung, Konsumraum und sanitäre Angebote

- Überlebenshilfe
- medizinische Hilfe
- Aufenthaltsort
- Gesprächsangebot und Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Hygieneangebote
- Essen & Getränke
- Konsumort

4.4 Gestaltung

Als Räumlichkeiten für die Angebote der Module 2-4 können bezirkseigene Immobilien, ein Tragluftzelt oder Container mit Holzverkleidung und Fassadenbegrünung verwendet werden. Diese können gemeinsam mit Anwohner*innen, lokalen Initiativen oder Künstler*innen gestaltet werden.



Screenshots www.digitalkonzept.com

4.5 Steuerungs- & Kooperationsstruktur

Das Projekt setzt auf ein Trägerbündnis mit klar definierten Rollen:

- Steuerungsgruppe (Bezirk, Senat, soziale Träger aus dem Umfeld, Parkrat, Nachbarschaft)
- Abgestimmte Dienstpläne, Qualitätsstandards und Evaluationsroutinen
- Beteiligung von Selbstvertretungsstrukturen wie z.B. [JES Bundesverband](http://www.jes-bundesverband.de)

5. Gestaltung & Akzeptanz in den Kiezen

Zur Verankerung und Stärkung der Akzeptanz im Kiez werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Nutzung natürlicher Materialien statt „grauer Containeroptik“
- Beteiligung lokaler Initiativen, Künstler*innen & Anwohner*innen
- Regelmäßige Austauschrunden, Beteiligungsgremien und Informationsformate für Anwohner*innen
- Transparente Kommunikation über Ziele, Abläufe, Erfolge und Veränderungen
- Standort der Räumlichkeiten im nahen Umfeld des Görlitzer Parks (ggf. auch an anderen Orten Berlins) mit hoher Sichtbarkeit oder in der Nähe von „Szenetreffpunkten“
- wissenschaftliche Begleitung

6. Kostenkalkulation

Uns ist wichtig zu betonen, dass sowohl bestehende als auch angesichts der sozialen Konflikte im öffentlichen Raum zu schaffende Angebote eine nachhaltige und gesicherte finanzielle Grundlage über längere Zeiträume zur Sicherstellung ihrer Arbeit benötigen.

Die hier dargestellten Kosten und Personalstellen sind Richtwerte und den Bedarfen anzupassen.

6.1 Infrastrukturkosten (einmalig)

4 Container (3 Beratungscontainer + Sanitärmodul) oder:	~124.000 €
alternativ 1 "Tragluft-Zelt" oder	-
alternativ bezirkseigene Immobilie	-
Ausstattung medizinisch / sozial / Büro:	~36.000 €
Wasser- & Stromanschlüsse:	~21.000 €
Arealgestaltung, Transport & Fundamente:	~26.000 €
Transport & Installation:	~12.500 €
Summe Infrastruktur einmalig:	~220.500 €

6.2 Personalkosten (jährlich)

z. B. 4 Sozialarbeiter*innen (SuE 12, 3) ²	~220.356 €
z. B. 3 Erzieher*innen / Sozialassistent*innen (SuE 8b, 3)	~147.310 €
z. B. 1 Ärzt*in	~120.000 €
z. B. 4 Parkläufer*innen (á 20 Std./ Mindestlohn)	~ 57.824 €
z. B. 4 Peers (á 20 Std./ Mindestlohn)	~ 57.824 €
z. B. ggf. 2 studentische Hilfskräfte (á 12 Std./ Mindestlohn)	~ 17.347 €
z. B. ggf. Ehrenamt/Freiwillige	-
Summe Personal:	~620.661 € / Jahr

6.3 Sachmittel (jährlich)

Medizinisches Material & Notfallsets:	~15.500 €
Hygiene- & Safer-Use-Material:	~21.000 €
Reinigungs- & Verbrauchsmaterial:	~15.500 €
Summe Sachmittel:	~52.000 € / Jahr

6.4 Gesamtkosten

Einmalige Bau-/Installationskosten	~220.500 €
Kosten pro Jahr (Personal & Sachmittel)	~672.661 €

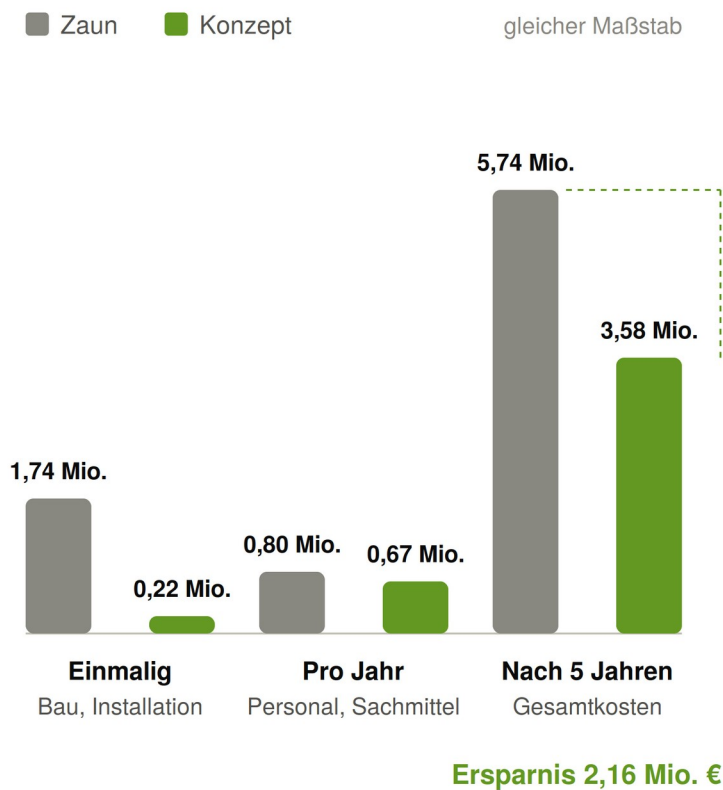
² Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich um Vollzeitstellen.

7. Vergleich

Diese Kosten sind im Vergleich zu einem Zaun (einmalig 1.741.000 € und jährlich 800.000 € für Instandhaltung und Unterhalt) erheblich wirtschaftlicher und nachhaltig wirksam.

7.1 Kosten

Position	Zaun	Konzept
Einmalige Bau-/Installationskosten	1.741.000 €	~220.500 €
Kosten pro Jahr (Personal & Sachmittel)	800.000 €	~672.661 €



(Grafik mit „KI“ erstellt)

7.2 Wirkung

Konzept	Zaun
Nachhaltige Unterstützungsangebote	Problemverlagerung
Modell für andere Kieze, Bezirke & Städte	Kein Wissenstransfer möglich
Transparenz & Beteiligung	Fremdbestimmung
Gesteigerte Lebensqualität aller Beteiligten	Verdrängung & Ausgrenzung

8. Erfolgsfaktoren & Voraussetzungen

- Politische Rückendeckung von Bezirk und Senat
- Genehmigungen für Standorte
- Verstetigte Finanzierung (Drogenhilfe, Sondermittel, EU-Fonds)
- Beteiligung von Nachbarschaft und Parknutzer*innen
- Durchführung von Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten im Görlitzer Park
- Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßige Evaluation (Qualität, Sicherheit, Nutzungszahlen)

9. Fazit

„Görli to the Future – Zukunft statt Zaun“ ist ein ganzheitliches und fachlich fundiertes Konzept, das:

- den Park für alle nutzbar macht
- Situationen, die ein Unsicherheitsgefühl erzeugen, abbaut
- Menschen in Krisensituationen professionell unterstützt
- Konflikte deeskaliert, statt sie zu verstärken oder zu verlagern
- die Nachbarschaft entlastet und einbindet
- als Vorbild und Modellprojekt für andere Kieze, Bezirke und Städte wirken kann
- deutlich kostengünstiger und effizienter als bauliche und repressive Maßnahmen ist

Das Konzept „Görli to the Future – Zukunft statt Zaun“ setzt auf Selbstbestimmung, Menschenrechte, professionelle Strukturen und nachhaltige Lösungsansätze – genau das, was nahezu alle Beteiligten rund um den Görlitzer Park seit Jahren fordern.

10. Anhang & weiterführende Informationen

Weiterführende Literatur

[Berliner Crack-Studie](#), Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Juni 2026

Praxisbeispiele

Repressive Politik wie der Zaun um den Görlitzer Park steht im direkten Widerspruch zu den dokumentierten Praxisbeispielen. Erfolgreich sind vor allem dezentrale, niedrigschwellige, ganztägig bis nahezu rund um die Uhr verfügbare Versorgungsketten aus Konsumräumen, Notschlafstellen, aufsuchender Sozialarbeit und Peer-Arbeit.

1. [Das Züricher Modell](#)

- Maßnahmen: Kontakt- und Anlaufstellen (K&A) mit Konsumräumen, Notschlafstellen, Krankenzimmer und Arbeitsintegration. Mikrohandel wird toleriert.
- Vier Säulen: Prävention, Therapie, Schadensminderung, Regulierung
- Erfolg: Offener Konsum ist weitgehend aus dem öffentlichen Raum verschwunden
- 2022/2023 nach Schließung einer K&A entstand eine neue [offene Szene an der Bäckeranlage](#) = Beleg dafür, dass die Schließung von Angeboten Szenen erzeugt.

2. [Der Frankfurter Weg](#)

- Maßnahmen: Konsumräume; Straßensozialarbeit OSSIP (Beziehungsarbeit, Deeskalation, enge Kooperation mit Ordnungsbehörden); „Eastside“ (Integrative Drogenhilfe) mit 24h-Übernachtung, mobiles Nachtangebot
- Erfolg: Drogentote 1991: 147 → 2022: 20; starker HIV-Rückgang; seit Bestehen kein drogenkonsumbedingter Todesfall in den Konsumräumen

3. [Wien](#)

- Maßnahmen: Mobile soziale Arbeit im öffentlichen Raum
- Erfolg: weniger Drogenkonsumierende (von bis zu 170 auf unter 10 Personen in 10 Jahren)

4. [Vancouver](#)

- Maßnahmen: Konsumraum und [peer-betriebene Overdose Prevention Sites \(OPS\)](#) sowie ein selbstorganisiertes Netzwerk Betroffener
- Erfolg: gesenkte Overdose-Mortalitätsrate (kein Todesfall in den OPS)

5. [Kopenhagen](#)

- Maßnahmen: nahezu durchgehende Nachtabdeckung durch zwei komplementäre Einrichtungen
- Erfolg: ca. [1.400 verhinderte Überdosen](#), kein Todesfall

6. [Bremen](#)

- Maßnahmen: integriertes Drogenhilfezentrum, medizinische Ambulanz (auch für Nichtversicherte), Aufenthaltsbereich und Konsumraum auf 1.290 Quadratmetern
- Kosten: 447.000 € jährlich inklusive Abtrag des 3,6-Mio.-Umbaus, 15 Jahre Mietlaufzeit
- Der Senat beschloss zwei Wochen nach Eröffnung einen Ausbau: längere Öffnungszeiten, mehr Personal, psychiatrische Sprechstunden in der Ambulanz, Schutz- und Ruheräume für FLINTA*, neue Wohnangebote für langjährig Konsumierende. Dafür 5,6 Mio. € zusätzlich.
- Erfolg: Noch zu neu, um belastbare Zahlen nennen zu können (Eröffnung: 24.03.2026)

Angebote - Stand September 2026 Bündnis Görli Zaunfrei - Veranstaltung: Wo ist die Lücke?

Akteure - Träger	Alle	Frauen/FINTA	M-Männer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Konsumraum SKA Reichenberger Str.131 https://www.konsumraum-ska.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1&Itemid=1				11-17:30mp 18-22	11-17:30mp 18-22	11-17:30mp 18-22	11-17:30mp 18-22	11-17:30mp 18-22		
Kontaktstelle Kotti Reichenberger Str. 176 https://www.kontaktstelle-kotti.de/kontaktstelle-kotti.php				10-15-17:30 9:30-17:00	10-15-17:30 9:30-17:00	10-15-17:30 9:30-17:00	10-15-17:30 9:30-17:00	10-15-17:30 9:30-17:00	10-15-17:30	10-15-17:30
Kontakt-/Beratung-/Konsummobil Görlitzer Park https://www.kontaktmobil-goerlitzpark.de/				9:30-17:00	9:30-17:00	9:30-17:00	9:30-17:00	9:30-17:00		
Gangway - Straßensozialarbeit Kreuzberg ColLAB Haus 3 https://www.gangway-sozialarbeit.de/de/col-lab										
Mobilix - Fixpunkt Ohlauer Str. 22 - Beratung u. Streetwork https://www.fixpunkt.org/mobilix/										
BA FK - Peerprojekt Spritzen sammeln https://www.ba-fk.de/peerprojekt-spritzen-sammeln/										
Think S13 Park- und Klezläufer 2er Teams 10-22:30 https://www.think-s13.com/peepark-lupo-kiezlauber/				10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30	10-22:30
Ohlauer 22 - 365 Übernachtsnothilfe Johanniter f.M. https://www.ohnauer22-365.de/				7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30	7:45 ... 6:30
Kotti NachtwärmeCafe u.a. für Frauen - 22:30-6:30 https://www.kotti-berlin.de/nachtwärme-cafe/				6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30	6:30 ... 22:30
Bürgerhilfe e.V. Cuvrystr. 11 Duschen & Essen & Kleidung https://www.buergerhilfe-ev.de/				12-16	12-16	12-16	12-16	12-16	12-16	12-16
Nacht-Cafe Taborkirche - Taborstr. 17 - Kältehilfe https://www.nacht-cafe-taborkirche.de/				9-18	15-16:30					
Unterschlupf e.V. Wangelstr. 30 https://www.unterschlupf-ev.de/										
Suppenküche der Schwestern von Mutter Teresa https://www.mutterteresa-berlin.de/de/aktuelles/aktuelle-aktivitaeten/										
Frühstücksstube - Emmaus-Ölberg-Kirchengemeinde https://www.Emmaus-Oelberg-Kirchengemeinde.de/										
Cafe Krause - St. Thomas - Mariannenplatz 28 - Kältehilfe https://www.cafe-krause.de/										
Kältebus https://www.berliner-stadtmission.de/kaltebus										
Wärmebus https://www.dtk-berlin.de/aktuelles/presse-service/meldung/dtk-waermebus-ab-1-november-im-einsatz-berliner-rotes-kreuz-stellt-sich-im-dritten-jahr-in-folge-auf-ausweitung-der-hilfsmassnahmen-fuer-wohnungslose-menschen-ein.html										
Kiezhausmeister https://www.berlin.de/ha-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/haemter/traessen-und-gruenflaechenamt/oeffentlicher-raum/kiezhausmeister-in-friedrichshain-kreuzberg-1512591.php										
Anlaufstellen										

- Liebfrauenengemeinde**
<https://www.liebfrauenengemeinde.de/menschen-die-helfen>
- Drogen-/Suchtberatung Misfit - Vista - Muskauer Str. 24 HH** offene Sprechstunde
<https://www.misfit-berlin.de/unternehmen/standorte>
- SozialRad 36 - Joliba**
<https://www.joliba.de/sozialrad36>

11. Kontakt

Bündnis Görli zaunfrei
c/o Familienzentrum Kiezanker 36
Falckensteinstraße 13/14
10997 Berlin
goerlizaunfrei@gmx.de
<https://goerlizaunfrei.site36.net>